

Donnerstag, 19. Januar 2012 14:33 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/untertaunus/idstein/11557145.htm>

Wiesbadener Tagblatt

IDSTEIN

Ortsumgehung Eschenhahn: Bürgerinitiative appelliert an Minister Posch

12.01.2012 - ESCHENHAHN

Von Volker Stavenow und Martin Kolbus

„Der Vorstand der Bürgerinitiative Eschenhahner Umgehung jetzt hat mit großem Entsetzen zur Kenntnis genommen, dass der Bundesverkehrsminister die Ortsumgehung Eschenhahn, deren Planung weit fortgeschritten ist, noch nicht in den neuen Investitionsrahmenplan für die Infrastruktur des Bundes 2011 bis 2015 aufgenommen hat. Wir bitten Sie deshalb, die Ortsumgehung Eschenhahn noch in Ihre Stellungnahme zum Investitionsrahmenplan an den Bundesverkehrsminister aufzunehmen.“

Diesen drängenden Appell schreiben Karin Forst, Vorsitzende der Bürgerinitiative und ihr Stellvertreter Jürgen Goldberg in einem offenen Brief an den hessischen Verkehrsminister Dieter Posch.

Gefahr für Menschen auf den Gehwegen

Durch die unzureichende Straßenbreite und die zu geringe Gehwegbreite sei die Gefahr für die Fußgänger besonders groß. Dies erfordere in hohem Maße den Bau einer Umgehungsstraße. „Wenn sich zwei Sattelschlepper oder Lkw mit Anhänger hier begegnen, gerät ein Lkw unweigerlich auf den Gehweg. Man kann von großem Glück sprechen, dass bisher noch keine Person getötet oder schwerstverletzt wurde“, heißt es im Schreiben.

Die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt mit über 11 000 Fahrzeugen pro Werktag, darunter fast 1 000 Lkw und Busse, sei für die Anwohner unerträglich geworden.

Die Belastungen durch Lärm und Abgasemissionen seien den Anwohnern nicht länger zumutbar. Durch den Bau der Umgehungsstraße würden mehr als 90 Prozent des Verkehrs von der Ortsdurchfahrt auf die Umgehungsstraße verlagert.

„Eine derartige Entlastung können nur wenige Orte nach dem Bau einer Ortsumgehung aufweisen. Dadurch sinkt die Belastung durch Lärm und Abgase gewaltig. Die innerörtliche Wohn- und Lebensqualität verbessert sich durch den Bau einer Umgehungsstraße gewaltig und die Verkehrssicherheit steigt kräftig. Auch der Unfallschwerpunkt westlich der Ortseinfahrt, auf der Serpentinestrecke, wird durch eine Umgehungsstraße beseitigt. Der Wegfall des Nadelöhrs Eschenhahn bringt dem Durchgangsverkehr auch eine deutliche Zeitersparnis“, argumentieren die beiden Eschenhahner.



Die Eschenhahner haben von der Verkehrsbelastung in ihrer Ortsdurchfahrt die Nase voll. Foto: wita/ Udo Mallmann

Zukunft des Dorfes nur mit Ortsumgehung

In den vergangenen 25 Jahren hätten sich auf dem rund drei Kilometer langen Abschnitt der B 275, der nach Freigabe der Ortsumgehung zur Gemeindestraße oder zum Wirtschaftsweg abgestuft werden könnte, 20 Verkehrsunfälle mit Personenschaden ereignet, bei denen sieben Menschen getötet, 27 schwer und zwölf leicht verletzt worden sind.

Eschenhahn habe erfolgreich am 33. und 34. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen. „In diesem Jahr erreichten wir einen sehr guten 3. Platz im Regionalentscheid. Eine Zukunft für unser Dorf wird es jedoch nur geben, wenn die Trennfunktion der B 275 in zwei Ortsteile durch eine Umgehungsstraße beseitigt wird. Auch aufgrund des großen Erfolges im Dorfwettbewerb erhielt Eschenhahn gemeinsam mit drei weiteren Idsteiner Stadtteilen den Anerkennungsbescheid zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm 2011 des Landes Hessen. Jedoch macht es keinen Sinn, Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm 2011, es läuft vermutlich bis 2020, für die Umgestaltung des Ortes zu beantragen, wenn nicht vorher die Ortsumgehung Eschenhahn fertig gestellt ist“, sehen es Forst und Goldberg.

2017 begeht Eschenhahn sein 900-jähriges Bestehen. „Wenn schon die jetzige Ortsdurchfahrt bis dahin nicht umgestaltet sein kann, wird es ein schönes Geschenk des Bundes und des Landes Hessen sein, wenn Eschenhahn zur 900-Jahrfeier vom Durchgangsverkehr befreit ist und die Feierlichkeiten auf der alten B 275 stattfinden können“, hoffen die Eschenhahner auf Unterstützung Poschs.

Über das Schreiben der Bürgerinitiative informierte Beiratsmitglied Siegfried Than auch in der jüngsten Sitzung des Eschenhahner Ortsbeirates. In Kontakt steht Than mit dem Vizepräsidenten und Leiter der Abteilung „Planung“ von „Hessen mobil - Straßen- und Verkehrsmanagement“, Franz Eckhardt. „Hessen mobil“ ist nach einer Umstrukturierung Nachfolger des bisherigen Hessischen Landesamtes für Straßen- und Verkehrswesen.

Verkehrsprojekt nicht in Kategorie C?

Die Umstellungen zum Jahresanfang mit der Bildung von fünf Regionen, der Rheingau-Taunus-Kreis gehört nun zur Region Südhessen, seien „nicht ganz reibungslos“ verlaufen, stellte Than fest. Im neuen Internetauftritt sei die Umgehung Eschenhahn, wie auch andere Planungsprojekte, nicht enthalten. Das Fehlen sei nur vorübergehend, erklärte Franz Eckhardt auf Nachfragen Thans. Mit einer Neugestaltung des Internetauftritts werde das Projekt wieder dargestellt.

Fraglich ist nach Ansicht Thans, ob es gelingen könne, die Umgehung Eschenhahn noch nachträglich in die Kategorie C des Investitionsrahmenplanes, Vorhaben mit Priorität, aufzunehmen. Grund: Der Bundesverkehrsminister fordert von den Ländern, dass bei der Aufnahme eines zusätzlichen Projektes die Streichung eines anderen vorzunehmen sei.

„Wir sollten auf jeden Fall versuchen, die Umgehung Eschenhahn

in die Kategorie D, weitere wichtige Vorhaben, zu bringen“, so
Than. „Meines Erachtens sind wir auch nicht mehr in einem frühen
Planungsstadium, sondern in einem weit fortgeschrittenen. Die
Kategorie D gehört eigentlich nicht zum Investitionsrahmenplan
2011 bis 2015, da mit diesen Projekten in der Regel erst nach
2015 begonnen werden könnte.“

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main